

Berlin, 29.02.2020

Protokoll: 6. Netzwerktreffen Schulgärten in Marzahn-Hellersdorf „Pflanzen und Pflanzplanung im Schulgarten“

Mittwoch, 26. Februar, Pustebume Quartiersschule in der Zeit von 14:30 bis 17:30 Uhr

Durchführung: GRÜNE LIGA Berlin, Projekt „Integrierte urbane Gärten“

Teilnehmende: siehe PDF- Dokument „Teilnehmerliste“

Programm

- Vorstellungsrunde und Kennenlernen
- Gartenführung durch Parzelle X
- 2 parallel stattfindende Workshops
Workshop A „Ein Jahr im Schulgarten: Kniffe und Tipps aus der pädagogischen Praxis“
Workshop B „Pflanzen und Pflanzplanung im Schulgarten“
- Fazit und Ausblick

Ergebnisse des Workshops „Ein Jahr im Schulgarten: Kniffe und Tipps aus der pädagogischen Praxis“ (ParzelleX)

1.) Allgemeine Tipps für den Schulgarten:

I. Organisation

- Anpassung des Schulgartens an die Vegetationsperiode
- Präsenz, kontinuierliche Pflege
- Klassenstärke? Doppelt gestellte Klassen evtl. teilen
- Einbeziehung von Eltern, Großeltern oder Freiwilligen aus der Nachbarschaft
- Einbindung des Schulgartens in Unterrichtsfächer wie „Kompetenztraining“ und „Soziales Lernen“
- Nutzung als Lernwerkstatt, durch AG's und als Freizeitbereich
- Zugang für alle Kinder der Schule erwünscht
- Kooperation mit dem Hort ermöglicht die Pflege während der Sommerferien
- Öffnung zum Quartier

II. Meta-Ebene

- Bezug zum Alltag, zum Jetzt, zur Jahreszeit, herstellen
- Etablierung von Ritualen
- Wissensvermittlung durch Selbsterfahrung
- Handlungsorientiertes Lernen
- Freiräume für eigene Entdeckungen geben
- keine Leistungsbewertung, andere Leistungsmaßstäbe anlegen

III. Finanzielle Förderung

- Eigenmittel generieren z.B. eine Schülerfirma gründen
- Produkte an Nachbarschaft und Eltern verkaufen
- Kooperationen mit Institutionen aufbauen
- Quartiersmanagement: Aktionsfond
- Förderverein der Schule
- Elternspenden (insbesondere bei Sachmitteln)
- Sponsoren suchen (Baumärkte, Gartenmärkte, Autohäuser)
- Stiftungen (z.B. Bosch-Stiftung)
- Grün macht Schule
- Schulgartenwettbewerb
- Werbung von DASS- Mitteln für die Finanzierung kleinerer Vorhaben
- Mittel der Gartenarbeitsschule einwerben

2. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulgarten

Zentrale Fragestellungen des Workshops B

Was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)?

Mit welchen Methoden lassen sich BNE- Kompetenzen im Schulgarten vermitteln.

Welche Themen sind besonders geeignet, um BNE-Kompetenzen zu vermitteln.

Ergebnisse:

BNE-Kompetenz	Thema/Methode
Sach- und Methodenkompetenz	
Vorausschauend denken und handeln	<ul style="list-style-type: none"> - Verarbeitung der Ernte, Vorratshaltung - Vermehrung (Samengewinnung) - Sparsamen Umgang mit Ressourcen lernen - Gesunde Ernährung
interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisläufe- und Zusammenhänge erlernen - Klimawandel verstehen <p>An einer Kulturart (z.B. Tomate) ökologische, soziokulturelle & ökonomische Themen besprechen wie: Sortenvielfalt-/Armut im Supermarkt, Biodiversität, Regionalität/ Saisonalität, Vermeidung von langen Transportwegen, Emissionen, Ressourcenschutz</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschmackstest (Vergleich von Garten und Supermarkgemüse) - Pflanzenquiz - Mülltrennspeil - Upcycling



Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen, abwägen können	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Werkzeugen - Kontakt mit Insekten, Spinnen, Würmern
Sozialkompetenz	
an Entscheidungsprozessen partizipieren können.	Lust auf Teilhabe, Gemeinsame Pflanzplanung, Gruppenarbeiten
Gemeinsam mit anderen planen und handeln können	Teamfähigkeit und Kooperation lernen (Werkzeug teilen, Gemeinsam Aufgaben übernehmen)
Sich in Geduld üben	Anzucht beobachten, dokumentieren Führen eines Gartentagebuchs
Selbstkompetenz	
	Stärkung von Selbstwert und Selbstvertrauen
	Naturkontakt erfahren, alle Sinne benutzen (Barfußpfad, Kräuterschnecke)
Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können	Konsumverhalten reflektieren, bewusster Umgang mit Lebensmitteln
Selbstständig planen und handeln können	Verantwortung übernehmen (eigenes Beet), selbständiges Handeln üben Beobachten lernen (Wetter beobachten, Gartentagebuch anlegen), Durchhaltewillen zeigen
Empathie und Solidarität zeigen können	Impulskontrolle lernen; Geduld üben respektvollen Umgang mit Pflanzen lernen Schönheit der Natur wertschätzen (Herbarium, Foto- oder Malworkshops)
Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können.	Gendergerechtigkeit, Gleichstellung erfahren z.B. durch das gemeinsame Nutzen von Werkzeugen, Aufgabenverteilung